



MARKT LANGQUAID
www.laber-zeitung.de

Faschingsgottesdienst im Internet zu sehen

Langquaid. (kr) Am Sonntag, 14. Februar, um 10.15 Uhr, wird der Gottesdienst aus der Pfarrkirche Langquaid live im Internet auf der Homepage der Pfarrei übertragen. Die Predigt hält Pfarrer Schwarzfischer, wie es an Fasching schon Tradition ist, wieder in Versform.

Bebauungsplan „Huberbräukeller“

Langquaid. (lab) Der Markgemeinderat hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember beschlossen, den Entwurf des Bebauungsplans „Huberbräukeller“ öffentlich auszulegen und den Flächennutzungsplan entsprechend zu ändern. Die Auslegung findet in der Zeit vom 18. Februar bis 19. März statt. Die Unterlagen können nach vorherigen Terminvereinbarung im Rathaus eingesehen werden.

Veranstaltungskalender

Sandsbach/Semerskirchen/Adlhausen. Gottesdienste: Heute, Samstag, 18 Uhr, Vorabendmesse in Sandsbach. Morgen, Sonntag, sind um 9 Uhr in Semerskirchen und um 10.15 Uhr in Adlhausen Gottesdienste.

Wertstoffhof geschlossen

Rohr. (red) Der Wertstoffhof ist am Dienstag geschlossen. Das teilte die Gemeindeverwaltung mit.

Bilder von alten Handwerksberufen

Sandsbach. (hm) Die *Laber-Zeitung* plant einen Bericht über die alten Handwerksberufe in Sandsbach vom Wagner über den Schmied bis hin zum Schuster. Hierfür wird noch entsprechendes Bildmaterial benötigt. Auch Bilder über kleine landwirtschaftliche Betriebe sowie über die Tante Emma-Läden, die Poststelle, Korbmacher, Eierhändler usw. sind hierfür interessant. Das Bildmaterial wird an Ort und Stelle ab fotografiert. Wer solches Bildmaterial zur Verfügung stellen kann, wird gebeten sich bei Martin Haltmayer, Telefon 0170/4757779 oder martin.haltmayer@t-online.de zu melden.

Für alle Fälle

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr/Notarzt: 112
Ärztbereitschaft: .. 116117

Apotheken

13.2.: Bahnhof-Apotheke, Max-von-Müller-Straße 35 A, Rottenburg, Telefon 08781-707. – **14.2.:** Gänsbacher-Apotheke, Rathausplatz 7, Schierling, Telefon 09451-5219853.

Zahnärzte

Für den Bereich Langquaid/Schierling von 10 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr.
13.2./14.2.: Dr. Christina Kellner, Lindenstraße 64, Ergolding, Telefon 0871-1431114.



Der Motivwagen des Wandervereins mit der Tankstelle und der Empfehlung durch Sport Sprit zu sparen. Im Hintergrund die Pfarrkirche St. Peter und rechts davon die Dachsparren des alten Sandsbacher Pfarrhofes.



Für Gaudi und Musik sorgten die unvergessenen Sepp Sixt, Sepp Kellnberger und Georg Wermuth (v. li.).



Der Motivwagen mit dem zum Abriss freizugehenden alten Sandsbacher Pfarrhof.

1983 gab es einen legendären Faschingszug

Ein Streifzug in Bildern – Feuerwehr war der Initiator – Der Abriss des Pfarrhofes das Thema

Von Martin Haltmayer

Sandsbach. Am Faschingssonntag, 13. Februar 1983, gab es in Sandsbach auf Initiative der Sandsbacher Feuerwehr einen legendären Faschingszug. Ein beherrschendes Thema war dabei der bevorstehende Abriss beziehungsweise die Sanierung des alten Pfarrhofes. Rund 20 Gruppen aus Sandsbach, Herrngiersdorf und Leitenhausen beteiligten sich mit Motivwägen und Fußgruppen an dem Umzugsspektakel, an dem sich ein Faschingstreiben im überfüllten Leutgäb-Saal mit einem in den späteren Abend verlegten, offenen Ende anschloss.

Ringsum war der Fasching im Labertal zu Beginn der 80-er Jahre im Dornröschenschlaf und die Faschingssonntage zu einer faden Angelegenheit geworden. Dies war so gar nicht nach dem Geschmack der Sandsbacher Feuerwehr um ihren damaligen Kommandanten Anderl Blümel. In einer Vorstandssitzung wurde der Beschluss gefasst, am Faschingssonntag des Jahres 1983 einen Faschingszug zu veranstalten, zu dem auch die umliegenden Ortschaften Herrngiersdorf und Leitenhausen mit der Bitte um Beteiligung eingeladen werden sollten.

Moritatverdächtige Aktion

Die Zeit drängte, denn es standen nur 14 Tage für die Vorbereitung zur Verfügung. Die Sandsbacher Vereine standen für diese Idee sofort Gelehr bei Fuß und eine Zeitungsnotiz reichte aus, um auch Gruppen und Wagen aus Herrngiersdorf und Leitenhausen für den Sandsbacher Faschingszug zu rekrutieren.

Sofort wurde begonnen, im Stadel bei Hans Buchner einen Motivwagen zum damals brennenden Thema „Sanierung oder Abriss des alten Pfarrhofes“ zu bauen. Die Beteiligten gingen dabei mit so viel Feuereifer ans Werk, dass sie bei der Gestaltung der Dachsparren auf dem aus Pappkarton gefertigten Gebäude regelrecht über die Höhe des Stadeltores hinausgeschossen sind. So konnte man nur durch das Auslassen der Luft aus den Wagenreifen den Motivwagen wieder aus dem Stadel herausbringen, berichteten Anderl Blümel, Wolfgang Schuster und Xaver Schindlbeck über diese moritatverdächtige Aktion.

Als Hausbesetzer für den verwaisten Sandsbacher Pfarrhof brachten sich die Kannibalen der Sandsbacher Hubertusschützen ins Gespräch. Bis zuletzt wurde an den



Die Sandsbacher Dorfmusik gefahren von Organisator Anderl Blümel mit den Nachwuchsmusikanten Andreas Blümel, Christine Blümel und Theresia Steger. Repros: Martin Haltmayer



Auf dem Motivwagen der Feuerwehr mit dem nostalgischen Uniformen sind Hans Marklstorfer, Simon Gebendorfer, Xaver Schindlbeck, Hans Wallner, Musiker Dieter Müller, Roswitha Wermuth und Centa Stöckl zu erkennen.



Wolfgang „Boxer“ Schuster und sein Kontrahent Girgl Kracher kämpften im fahrenden Boxing um die Sandsbacher Dorfkrone.



Mit deutlichen Ansagen verteidigte Pater Girgl Stöckl die Interessen der Sandsbacher gegen das Bischöfliche Ordinariat und des Landesamtes für Denkmalpflege.



Die Kannibalen der Hubertusschützen Sandsbach mit Hans Lang im Kochtopf.

Motivwägen gehämmert und gestrichen. So malte Max Schmalhofer noch am Faschingssonntagvormittag in der Blümelgarage das Schild „Sandsbach wie es lacht und spinn“ für die Sandsbacher Dorfmusik auf dem die Nachwuchsmusikanten Andreas Blümel mit dem Schlagzeug sowie Christine Blümel und Theresia Steger, jeweils mit dem Schifferklavier, den Tonangaben. Auf der Front-Plattform eines

Fendt-Geräteträgers spielten dazu noch Sepp Kellnberger mit dem Akkordeon, Georg Wermuth mit der Trommel und Sepp Sixt mit dem Spezialinstrument „Teufelsgeige“ zünftig auf.

Beim Hammerl in Siegensdorf baute eine Truppe um Wolfgang Schuster, Spitzname „Boxer“, einen Boxing auf einen sogenannten Gummwagen, auf dem der Matador selbst den deutlich geringeren „In-

genieur Gabis“ aus Leitenhausen zum Kampf herausfordern wollte. Dieser sagte jedoch kurzfristig ab, weil ihm seine Mitfahrt im Kinderwagen der Leitenhausener Faschingsbegeisterten doch etwas entspannter erschien. Mit dem Kracher Girgl war aber schnell ein Ersatz gefunden, so dass es zum Kampf der zwei Schwergewichtsgiganten kommen konnte. Der Gewinner des Duells um die Sandsbacher Dorfkrone sollte dann im Finale auf „Girgl den Schrecklichen“ treffen, der als streitbarer Pater beim Umzug im Pfarrhof die Interessen der Pfarrei für einen Abriss vertrat und in seiner forschenden, direkten, unnachahmlichen Art gegen die scheinbar übermächtigen Architekten und das Ordinariat kämpfte.

Info

Die Bilder wurden von Roswitha Wermuth, Heidi Höglmeier und Wolfgang Schuster zur Verfügung gestellt.